

Information über Beschluss mit Folgekosten

Hinweis: Bitte jedes der unten stehenden Felder befüllen!

Referat/e: Referat für Arbeit und Wirtschaft	Haupt-/Abteilung(en) (Bereich): Fachbereich 1 Europa	Federführung: RAW
Arbeitstitel geplanter Beschluss: Schaffung von dauerhaften Stellenhüllen für die drittmittelfinanzierte Stellenbesetzung zur Durchführung von EU-Projekten (100 %ige Refinanzierung erfolgt)		

1. Aufgabe

1.1 Beschreibung der Aufgabe:

Gemäß Stadtratsauftrag vom 07.12.2010 (Nr. 08-14/V 05009), Europapolitische Strategie der Landeshauptstadt München ist es Ziel, zur Finanzierung von städtischen Projekten verstärkt EU-Fördermittel einzusetzen. Der Fachbereich Europa übernimmt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Er informiert die städtischen Fachreferate über EU-Förderprogramme und unterstützt die Fachreferate als Serviceangebot bei der Akquisition von Fördermitteln aus Programmen der Europäischen Union und der Abwicklung und operativen Umsetzung von Förderanträgen – insbesondere bei der konkreten Antragsstellung sowie der konkreten Projektumsetzung – mit dem Ziel der Erhöhung der Beteiligung der LHM an europäisch geförderten Programmen. In diesem Zusammenhang bietet der Fachbereich Europa anderen Dienststellen in den Fachreferaten an, seine Erfahrungen in den Bereichen Programmauswahl, Antragstellung, Partner-suche und Aufbau von Partnerkonsortien bis hin zur Rechnungsprüfung (First Level Control) einzubringen. Die Unterstützung des Fachbereichs Europa besteht aus folgenden Modulen:

- aktive Unterstützung bei der Entwicklung von EU-Leitprojekten, z.B. durch Beratung, Mitarbeit am Förderantrag, Aufstellung v. Kosten und Finanzplänen, Fördermittelakquise,
- auf Wunsch der Fachreferate Beteiligung an einzelnen Projektbausteinen (zum Beispiel Projektmanagement, Controlling)
- Unterstützung bei der Gestaltung von englischsprachigen Verträgen,
- Lösungsvorschläge für Querschnittsprobleme

Im Rahmen von EU-Projekten können städtische Verwaltungsgemeinkosten und Personalkosten von der EU finanziert werden. Dieses Potential erscheint in München derzeit noch nicht vollständig ausgeschöpft. Es besteht daher der Anspruch, eine höhere Ausschöpfung dieser EU-Mittel zu erreichen. Finanziell und fachlich interessant sind EU-Projekte, für die München die Leadpartnerschaft, das heißt die Leitung übernimmt. Sie benötigen jedoch zusätzliche Personalressourcen und Know-How für das Projektmanagement. Gemeinsam mit den Fachreferaten wurde im vergangenen Jahr die Bedingungen und Hemmnisse hinsichtlich einer verstärkten Finanzmittelakquise erörtert. Als ein hauptsächliches Hindernis wurde die zu zeitaufwändige Stellenbesetzung nach Genehmigung eines Projekts identifiziert.

Um diese Hindernis effizient umgehen zu können, bedarf es der Schaffung von zumindest zwei Stellen, die mit den jeweiligen Stunden aus einzelnen Projekten befüllt werden. Diese sog. Stellenhüllen haben den Vorteil, dass bei fortlaufenden Projektzuschlägen die aufwendige Stellenschaffung und -besetzung erspart bleibt. Die fortlaufende „Befüllung“ der Stellenhüllen, bzw. die Finanzierung der Stunden erfolgt dementsprechend ausschließlich über die vom Mittelgeber (bspw. EU-Kommission) zur Verfügung gestellten laufenden Drittmittel. Projektstellen werden bislang in unterschiedlichem Stundenausmaß beantragt, abhängig vom jeweiligen Projektantrag. So ergibt sich, dass einzelne Projekte teilweise nur geringe Personalkapazitäten mit einigen Stunden benötigen, andere Projekte wiederum nur mit hohem personellem Aufwand durchführbar sind. Dementsprechend sind die jeweiligen Fördersummen unterschiedlich. Die Aufgaben, die der/die Beschäftigte zu erfüllen hat, orientieren sich an dem Drittmittelprojekt bzw. mehreren Drittmittelprojekten, für die die Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die dauerhafte Schaffung projektfinanzierter Stellen erspart das langwierige und aufwendige Verfahren tempo-räre Projektstellen zu schaffen, was einerseits, durch den verspäteten Beginn von Projekten, eine geringere Mittelausschöpfung zur Folge hat bzw. die

Durchführung eines Projekts gar unmöglich macht.

1.2 Aufgabenart

Pflichtaufgabe <input type="checkbox"/>	freiwillige Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/>	bürgernahe Aufgabe <input type="checkbox"/>
Daueraufgabe <input checked="" type="checkbox"/>	zeitlich begrenzte Aufgabe <input type="checkbox"/>	

Begründung:

Leitung transnationaler Projekte (eigenverantwortliche inhaltliche Projektarbeit): inhaltliche und budgetäre Ausgestaltung, Einbeziehung von internen und externen Partnern: lokal (städtische Dienststellen, Universitäten, Kammern, Institute, Unternehmen), national (Bundes- und Landesregierungen, Nichtregierungsorganisationen) und international (EU-Kommission, EU-Nationen und deren Partner). Auswertung und Bewertung der für die LHM relevanten EU-Programme sowie Entwicklung von Projektvorschlägen unter Nutzung externer Partner. Aufbereitung externer Projektideen für städtische Dienststellen und Klärung von Beteiligungen Kontaktperson zu Dienststellen der EU-Kommission bzw. EU-Beratungsdienstleistern, um städtische Projektideen mit Fördermöglichkeiten abzugleichen. Aufgrund zahlreicher für die LHM neuer Themenstellungen (neue Förderprogramme beinhalten u.a auch geänderte Abrechnungsschemata, unterschiedliche Kofinanzierungsmöglichkeiten, unterschiedliche Anerkennung von Eigenleistung oder einzubringende Personalkapazitäten u.v.m.), Klärung und Abstimmung mit städtischen Fachleuten (Stadtkämmerei, Rechtsabteilung, Haushaltsverantwortliche der beteiligten Referate). Referateübergreifende Abstimmung von Verfahrensabläufen sowie Klärung der Behandlung von kaufmännischen und kameralistischen Finanzfragen.

1.3 Auslöser des Mehrbedarfs

inhaltlich/ qualitative Veränderung der Aufgabe <input type="checkbox"/>	neue Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/>	quantitative Aufgabenausweitung <input type="checkbox"/>
--	--	--

Erläuterung:

Als ein hauptsächliches Hindernis einer besseren Fördermittelakquise im Rahmen von EU-Projekten wurde die zu zeitaufwändige Stellenbesetzungen nach Genehmigung eines Projekts identifiziert. Ein weitere Herausforderung besteht darin, dass Projektstellen in unterschiedlichen Stundenausmaß beantragt werden, abhängig vom jeweiligen Projektantrag.

2. Finanzielle Auswirkungen

2.1 konsumtiv

2.1.1 Einzahlungen	€
2.1.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	166.000 €
2.1.1.2 Sonstige Transfereinzahlungen	€
2.1.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	€
2.1.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	€
2.1.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	€
2.1.1.6 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	€
2.1.2 Auszahlungen	€
2.1.2.1 Personalauszahlungen	166.000 €
2.1.2.2 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	€

2.1.2.3 Transferauszahlungen	€
2.1.2.4 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.600 €
2.2 investiv	
2.2.1 Einzahlungen	€
2.2.2 Auszahlungen	4.740 €

3. Geltend gemachter Bedarf (Ergebnis der Stellenbemessung)			
geltend gemachter Stellenmehrbedarf	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	2,0 VZÄ		4. QE, SO
bereits für die Aufgabe eingesetzt	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR

4. Bemessungsgrundlage

Erläuterung der Bemessungsmethode und des Rechengangs:
 Grundlage für die Bemessung der Stelle in der QE4 sind die Erkenntnisse und Erfahrungen aus bisherigen vergleichbaren Aufgaben der Handlungsfelder „Europa“ und „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ)“ im Fachbereich sowie von EU-Projektmanagern in den einzelnen Fachreferaten. Bestandteil der Aufgaben sind hier jeweils Analyse, Entwicklung und Konzeption, Umsetzung, Monitoring und Evaluation sowie wissenschaftliches Arbeiten.

5. Alternativen zur Kapazitätsausweitung (Ausführungen sind zwingend erforderlich!)

5.1 Erläuterung der Alternativen zur Kapazitätsausweitung:
 Es handelt sich um neue zusätzliche Aufgaben, die ohne zusätzliche Stellen nicht bearbeitet werden können. Die Möglichkeiten der Geschäftsprozessoptimierung, der Priorisierung von Aufgaben und die Umverteilung von Kapazitäten greifen hier nicht, da es sich hier um Stellenhüllen handelt, die nur besetzt werden sollen, wenn durch erfolgreiche Projektmitelakquise zusätzlicher Ressourcenbedarf entsteht und auch über diese Projektmittel finanziert wird.

5.2 Beschreibung der Auswirkungen, wenn Zuschaltung nicht erfolgt:
 Wenn die Zuschaltung nicht erfolgt, sind im Rahmen der Durchführung von EU-Projekten weiterhin in langwierigen und aufwendigen Verfahren Projektstellen zu schaffen. Dies hat entweder eine geringere Mittelausschöpfung zur Folge, da sich der Beginn von Projekten verzögert, oder Projekte werden erst gar nicht beantragt.

6. zusätzlicher Büroraumbedarf

6.1 Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen:
 Bedarf in qm: -

6.2 Begründung/Berechnung:

7. Refinanzierung des geltend gemachten Stellenbedarfs

7.1 Art: Die Finanzierung erfolgt durch zweckgebundene eingenommene Projektmittel (v.a. EU, Bund, Land).

7.2 Höhe in %: 100 % der Personalkosten